

Geschäft ist Geschäft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-452086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ungesunde Träume

Crari — Crara! — Das „Volksrecht“ bläst
Mit immer hellerem Schmettern
Ins Bolschewikitrompetchen fest —
Das ist ein Dröhnen und Wettern!

Es träumet vom Bolschewismus als
Vom kommenden Paradiese
Und wetzt die Sensen voll Hochgenuss,
In Erwartung der fetten Wiese.

Und ginge das Träumchen auch Tage bloss:
Ein jeder von jenen Tröpfen
Möcht' halt — und wär's eine Woche nur —
'mal recht aus dem Vollen schöpfen.

Ihr Herren vom „Volksrecht“, das könnte euch
In euern Kram wohl passen —
Doch rechnet ihr mit dem Volke nicht,
Das lässt nicht so mit sich spassen;

Für Desperadotheorien
Ist es — zu des Landes Frommen —
Glaubt mir, nicht heute und morgen nicht
Und in Ewigkeit nicht zu bekommen.

Dem macht ihr keine Mätzchen vor
Mit euerm Clowngepurzel —
Das Volk ist gesund, doch ihr seid krank,
Unheilbar bis auf die Wurzel.

Magst du dir die Zeit drum, so lange du willst,
Mit Fieberträumen vertreiben:
Nicht du „Volksrecht“ — das Volk hat recht,
Und so soll — will's Gott — es bleiben!

21. S.

Trost



Schauspieler: Außer der lumpigen Gage be-
komme ich weiter nichts?

Direktor: Doch, doch, von Zeit zu Zeit werden
Ihnen noch Obst und Eier zugerufen.

Geschäft ist Geschäft

„Auf Anregung eines Sinansiers aus
Säle bei St. Louis (France) soll die Schweiz
den Badischen Bahnhof in Basel ankaufen,
sich um die Salutaschuld Deutschlands bei
der Eigenossenschaft zu verringern.“
„Journal de Genève“.

Deutschland wird vermutlich den Bahn-
hof von Baden nicht verschachern: es ist
auch so schon — angeschmiert genug!

KI

Die Schweizeruhr

Ich bin die alte Schweizeruhr:
und wie ich's stets gehalten,
tu' ich's auch weiter: merkt es nur!
Ich bleibe stets beim Alten:
Beim Pendeln!

Ich pendle hin, ich pendle her,
ein Knig nach allen Winden —
's ist wirklich auch so gar nicht schwer,
ich tu's aus guten Gründen.
Das Pendeln!

So treibt sich's köstlich Politik —
ich sag' es frei und offen!
's ist wahrlich bald mein Meisterstück,
bin nirgends übertroffen,
im Pendeln!

6. 6. 2.

Werturteil

„Es sei bezeichnend für das moderne
Limmatathen, daß die Maschinenfabrik
Escher ein Denkmal habe, Gottfried
Keller aber keins,“ meinte ein Fremder.

Ein Vorsichtiger

„Man kann nie wissen!“ sagte sich
ein Hotelier an der Keuß und taufte sein
„Hotel Germania“ in „Hotel Diana“
um. Die Jagdgöttin der alten Römer
soll offenbar auf die Fremden Jagd
machen. Über die Germanen dürften
sich kaum fangen lassen.

N

Hotels

Theater & Konzerte

Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Zürich

Stadt-Theater

Samstag, abends 7¹/₂ Uhr: „Johannes A Pro“, von
E. Zahn.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Kabale und Liebe“,
Trauerspiel von F. Schiller. — Abends 8 Uhr:
„Die Rose von Stambul“, Operette v. L. Fall.

Pfauen-Theater

Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Die jungen Mädchen“,
von Engel und Sassmann. — Abends 8 Uhr:
„Mass für Mass“, von Shakespeare.

CORSO - THEATER

Gastspiel
Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Täglich abends 7³/₄ Uhr:
„Die lustige Witwe“
Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Café-Cabaret Luxemburg

Limmatquai 22
Zürich 1
Tägl. Künstler-Konzerte von 4 - 6¹/₂ u. 8 - 11 Uhr.
Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag,
Freitag, Samstag und Sonntag um 8¹/₂ Uhr. 1933
Sonntags **Matinée** um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen.

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschen-
weine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich **Frl. Jos. Berta Jäger.**

Café Schlauch

Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20
Rotkäppchen im Walde
Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfiehlt sich
1932 **Faesch-Eggl.**

Wo treffen wir uns?

im Café-Rest. zum Schimmel

Tramhaltestelle. — Bahnübergang. 1918
89 Birmensdorferstrasse 89 Zürich-Wiedikon
Reelle Land u. Flaschenweine. — ff. Spezialbier: Aktien-
brauerei Zürich. ff. Küche. **Baumgartner-Tobler.**

Spanische Weinhalle

Zürich 1
Marktgasse
Nr. 4.
Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spani-
sche Weine. ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.
Tägl. Konzert des Damen-Orchester Martinique.
Höfl. empfiehlt sich [1905] **M. Batlle.**

Blaue Fahne

ZÜRICH 1
Münstergasse
Prima Rheinfelder Feldschlößchen-Bier
Größter u. schönster Biergarten Zürichs
Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Stetiges Inzerieren bringt Erfolg.

Restaur. Orsini

Langstr. 92
Zürich 4.
Guten Mittag- und Abendtisch. — Auswahl-
reiche, billige Speisekarte. — Gute, billige
Frühstücke von 9 Uhr an. — ff. Löwenbräu.
Reale Weine. Höfl. empfiehlt sich **Hans Stoyrer.**

Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.
In- u. ausl. Weine, prima Saft — ff. Hürimannbier
Gute Küche — Kleines Gesellschaftslokal
1907 [JH 7787 Z] **H. Binder-Gubler.**

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle: Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für
Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 **Franz Kugler.**

Restaurant z. Sternen

Albisrieden bei Zürich
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gute,
reale Weine, prima Most (eigene Kelterei). —
Löwenbier.
Höfl. empfiehlt sich **AUGUST FREY.**

Schaffhauser Weinstube

Zähringerstr. 16
Zürich 1
empfehlen ihre nur Ia. Weine. **Frau B. Frey**, Irthrer Büffel St. Margrethen.